



Guck Dir den Plan auf den Stelen rechts neben dem Eingang zum Besucherzentrum an. Er zeigt dir genau, was die Zeche Ewald einmal war. In dieser Zeche hat man früher Kohle aus der Erde geholt. Ewald war fast 139 Jahre lang einer der wichtigsten Zechen Europas.

Im Jahr 2000 wurde die Zeche geschlossen.

Kannst Du die Nummer 13 auf der Grafik erkennen?

Das ist der Doppelbock von Schacht 7. Dieser Förderturm mit zwei Förderanlagen war Teil der Zeche Ewald, auf der einmal 5.000 Bergleute gearbeitet haben. In ganz Herten wurden in den Bergwerken Westerholt, Ewald und Schlägel & Eisen pro Tag zeitweise bis zu 36.000 t Kohle aus der Erde geholt. Eine Tonne Steinkohle lässt sich in ca. 3,75 kWh elektrische Energie umwandeln. Mit dieser Menge Energie könnten heute rund 30.000-vierköpfige Familien ein Jahr lang mit Strom versorgt werden.

Die Zeche lebt!

Du findest zwar noch den alten Doppelblock von Schacht 7, aber heute entsteht dort der Energiepark Ewald. Hier wird Strom erzeugt, der zur Versorgung von 1.000 Wohnungen ausreicht.

Siehst Du das Windrad auf der Halde Hoppenbruch am Horizont?



Hier wird aus Wind Strom gemacht.
Das Windrad wurde 1997 errichtet.
Es ist 67 m hoch und spart jedes Jahr
3.500 t Kohlenstoffdioxid (CO_2). Das
entspricht dem CO_2 -Ausstoß, den
ca. 400 Personen pro Jahr verursa-
chen.

Siehst du das Anwenderzentrum
mit dem weißen Turm?



Hier wird aus dem Strom des Windrades Wasserstoff hergestellt, wenn gerade kein Strom benötigt wird. So kann man Strom speichern. Der Wasserstoff kommt in den weißen Turm. Wenn man wieder Strom braucht, kann aus dem Wasserstoff wieder Strom gemacht werden. Oder Autos können den Wasserstoff tanken.

Im Energiepark Ewald wird aber auch Fernwärme verteilt. Es wird durch Photovoltaik Sonnenenergie zur Stromversorgung genutzt. Mit einer Wärmepumpe wird Wärme aus der Erde an die Oberfläche geholt und ein Gebäude beheizt.